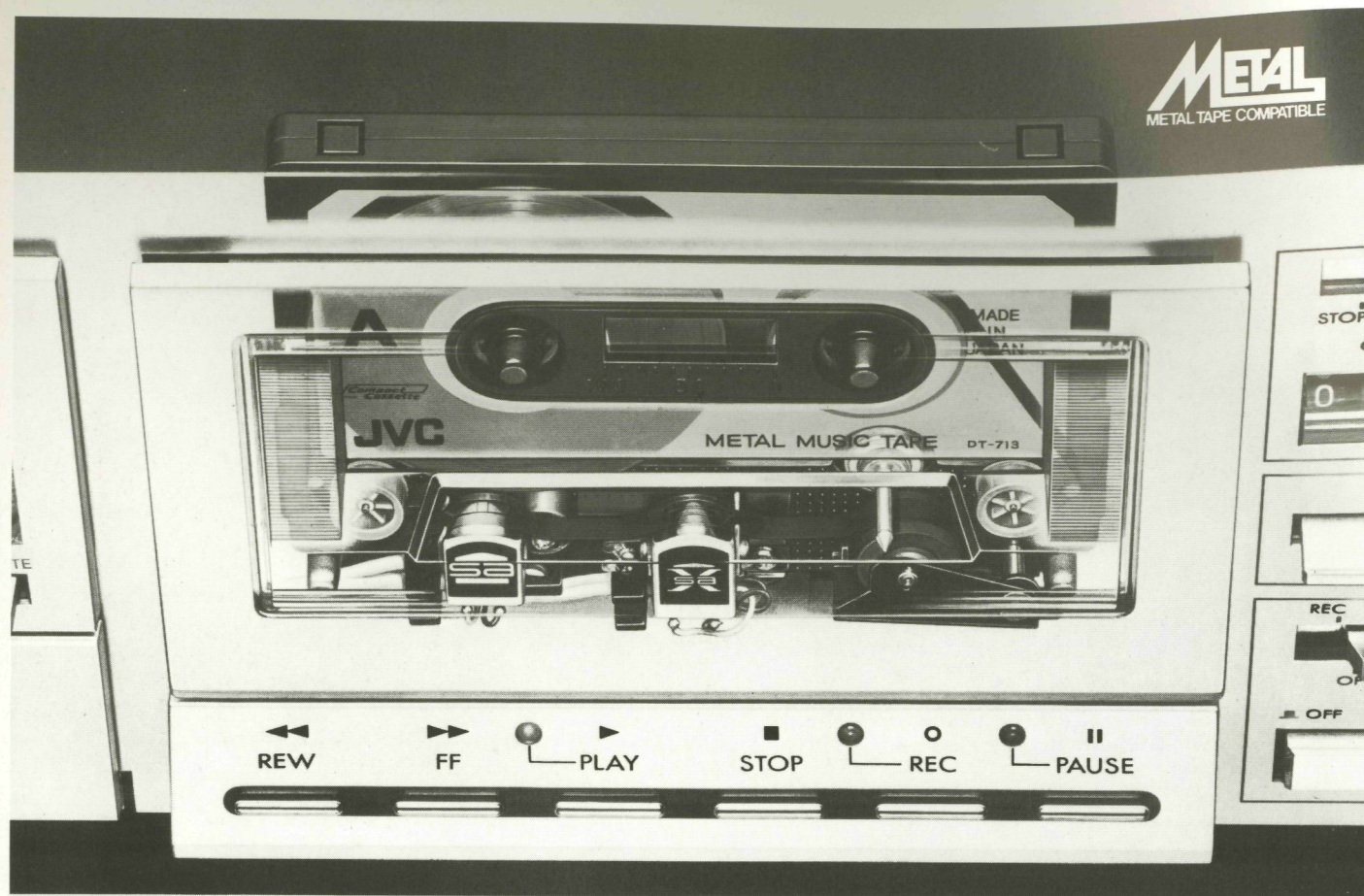




JVC kreierte das Metall-Zeitalter

Das Reineisenband erobert die musikalische Welt

Wo immer sich dieser Tage Kassettendeck-Kenner treffen, steht das Wort "Metall" im Mittelpunkt des Interesses.

Für den Fall, daß Sie bis jetzt vom Reineisenband oder metallbandkompatiblen Kassettendecks noch nichts gehört haben, dies ist die neue Technologie, die Ihnen traumhafte Aufnahme beschert, mit einem hervorragend breiten Aussteuerungsbe- reich bei hohen Frequenzen.

Lassen Sie sich überraschen, wie Ihre Musik klingt, wenn Sie Ihre Aufnahmen auf einem Metallband-Kassettendeck von JVC spielen. Metall-Band-Technologie heute, wir dürfen Sie daran erinnern, wäre ohne die Pionierarbeit von JVC fast nicht möglich.

Dies ist sicherlich keine Überraschung, denn JVC war der erste der metallbandkompatible Kassettendecks entwickelte und auf den Markt brachte.

Wir schufen das "Metall-Zeitalter". Unsere metallbandkompatiblen Kassettendecks sind heute der State of the-Art-Standard.

Fünf wesentliche Bestandteile der Kassettendeck-Technologie und des

Designs dokumentieren JVC's Forschungs- und Entwicklungsgeist.

- Metallbandkompatibilität heißt, Sie können sowohl die neuen fortschrittlichen Reineisenbänder, als auch die sonst noch auf dem Markt befindlichen verschiedenen Bandtypen als Tonträger benutzen.

- Jedes dieser metallbandkompatiblen Kassettendecks ist mit einem von JVC entwickelten SEN-ALLOY Aufnahme/Wiedergabe-Kopf, sowie den SEN-ALLOY-2-Spalt-Löschkopf ausgestattet. Die Verwendung des Materials SEN-ALLOY ist die Garantie dafür, daß ein optimales Ergebnis in allen Bereichen erzielt wird.

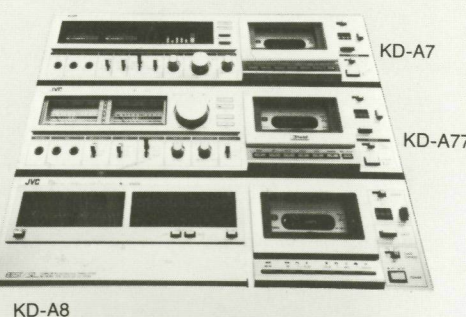
- Der vollautomatische Bandtransport ist mit zwei zylindrisch arbeitenden Motoren ausgestattet. Präzise und zuverlässig.

- Ausstattung der Geräte mit Super ANRS - Rauschunterdrückungssystem, welches Ihnen Vorteile bei Aufnahme und Wiedergabe bringt. Rauschunterdrückung nicht nur bei kleinen Pegeln, sondern auch eine deutliche Verbesserung der Höhenaussteuerung, also des dynamischen Bereichs.

- Umfangreiche Ausstattung der Geräte, wie z.B. JVC's exklusives Computer B.E.S.T.-Tuning System für automatische Einstellung der exakten Vormagnetisierung sowie der Equalization und Empfindlichkeit und vieles andere mehr.

Wenn es also um hervorragenden Klang bei Kassettendecks geht, sollten Sie auf das Reineisenband nicht verzichten.

Für metallbandkompatible Kassettendecks gibt es einen Namen: JVC. Uneingeschränkt.



JVC

JVC Electronics (Deutschland) GmbH, Breitlacher Straße 96, 6000 Frankfurt/M.
JVC Österreich: Brunnengasse 72, 1160 Wien

Editorial

"Jalousie" machte das Rennen

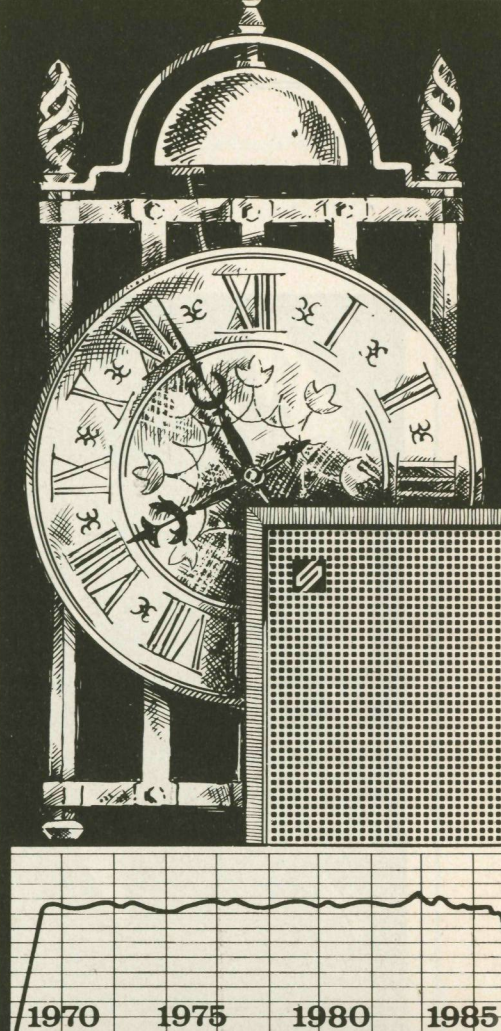
Wäre der Tango eine Dame, er hätte jetzt das Alter erreicht, wo man das Geburtsdatum wieder nennen darf. Vor siebzig Jahren eroberte er, von Berlin aus, die deutschen Tanzdielen und Konzertcafés, sehr zum Leidwesen der auf Moral und Anstand bedachten wilhelminischen Presse, die ihn als „rhythmische Frivolität allerersten Ranges“ und als „unzüchtiges Sozialgeschiebe“ abtat. Die damals berühmte Komödiantin Madge Lessing riskierte sogar einen Prozeß, weil sie in dem Boulevardstück „Die Sirene“ eine Tango-Szene eingebaut hatte und „in Absolvierung derselben ein gerüttelt Maß an Beiffleisch und Perversion“ zeigte. Der Kaiser ließ durch eine Hofansage seiner Familie und der „ersten Gesellschaft“ verbieten, Tango zu tanzen. Berliner Ärzte traten auf den Plan und behaupteten, daß Tangotänzen „Zustände ähnlich der Epilepsie“ hervorrufe.

Doch es nützte nichts: der Tango setzte sich durch und war neben dem Boston und dem Schieber der gängigste Modetanz in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg. Seltsam das Verhalten, das die meisten deutschen Komponisten dem Tango gegenüber an den Tag legten. Paul Lincke erklärte, er werde niemals solche „Hottentotensprünge“ komponieren. Jean Gilbert und Walter Kollo entrüsteten sich über die „amerikanische Perversion“. Franz Lehár sprach von lauter Platiniden, nicht einen Titel habe er gefunden, der ihn enthusiastisierte. Andere Komponisten wieder zeigten sich begeistert, selbst Giacomo Puccini und Ferruccio Busoni, die mit Tangorhythmen experimentierten. Man lehnte den Tango vor allem deswegen ab, weil man glaubte, er sei von Negeren erfunden worden... Dabei hatte er sich in Argentinien als Nationaltanz aus der kubanischen Habanera entwickelt, die längst – siehe „Carmen“ – Eingang in die europäische Musik gefunden hatte. 1923 schrieß der Däne Gade den wohl berühmtesten Tango aller Zeiten: „Jalousie“... und verdiente Millionen damit. Im „Anlaufjahr“ wurden allein elf Millionen Schellackplatten von dieser „gebündelten Sentimentalität“ verkauft. Gade brach das Eis: Von nun an mühten sich auch die europäischen Komponisten, Tangos zu komponieren, und manchen glückte es (wie etwa Fred Raymond und Nico Dostal) und sie „landeten“ einen Hit; aber es war schwer, gegen die ausländische Konkurrenz anzukommen. Yradier mit „La Paloma“ oder Malando mit „Olé Guapa“ obsiegten und fegten die sehr viel spröderen deutschen Tangos aus den Sälen.

Inzwischen hatte auch der Film den „expressivsten aller Tanzstile“ für sich nutzbar gemacht. In der Stummfilm-Ära waren Mia May in „Die Dame mit dem Tango“ und Lya de Putti als „Tango-Liebchen“ zu sehen. In Amerika glänzte in einem der ersten Tonfilme Douglas Fairbanks sen. als „Tango Prince“ und inspirierte Santos Rodriguez zu seinem Welt-Hit „La Cumparsita“. Wenn man heutzutage die Plattenkataloge nach Tangos durchsucht, dann muß man feststellen, daß sie immer noch gut plazierte sind. Allerdings gibt es wenig neue Titel. Die meisten Produktionen erschöpfen sich zwischen „Jalousie“ und „Olé Guapa“, den Säulen, auf denen die ganze Tango-Geschichte ruht.

Ihre
FonoForum-Redaktion

FonoForum 6/1980



Testsieger kommen und gehen, Favoriten werden entdeckt und vergessen, Neuheiten tauchen auf und wieder unter, – doch SPHIS-Lautsprecherboxen bleiben! Sie waren vor 5 Jahren so aktuell wie heute, und in 10 und mehr Jahren behalten sie ihre Aktualität, so modern und zeitlos wie eine runde Uhr, denn sie sind linear, verfärbungsfrei und klangneutral, in der Technik so ausgereift, daß Verbesserungen fast unmöglich sind. Und diese Spitzengeräte werden bei schärfsten Kontrollen für Sie wie Einzelanfertigungen montiert, im bestausgerüsteten Spezialbetrieb und von versierten Fachkräften.

Prospekte und technische Unterlagen schicken wir Ihnen gern zu!

SPHIS

Regieboxen Studioboxen



SPHIS AUDIOPRODUCT
7410 Reutlingen/Württ.
Erwin-Seiz-Straße 2
Telefon (07121) 40345